



## Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage David Bonny / Benjamin Gasser

2016-CE-35

### Strategie zur Verbesserung des Verkehrs auf gewissen wichtigen Strassenachsen im Saanebezirk

#### I. Anfrage

Laut Entwicklungsstrategie des Staats Freiburg soll das Kantonszentrum gestärkt werden. Abgesehen vom nahegelegenen Autobahnanschluss braucht das Kantonszentrum aus Mobilitäts- und Wirtschaftsgründen leistungsfähige Strassenachsen für alle Fahrzeugtypen sowie Infrastrukturen für einen besseren Verkehrsfluss. Leider stockt der Verkehr aber zu gewissen Tageszeiten auf den meisten wichtigen Strassenachsen in der Umgebung der Stadt Freiburg, sodass die Mobilität im Saanebezirk immer mehr zum Erliegen kommt.

In seiner Session von Februar 2016 beschloss der Grosse Rat, etwas dagegen zu unternehmen, indem er den Verpflichtungskredit für Studien und Landerwerb für drei Strassenprojekte im Sektor des Autobahnanschlusses Freiburg-Süd/Zentrum der N12 (Änderung des Autobahnanschlusses, neue Zufahrtsstrasse zum HFR-Freiburg und Änderung der Kreuzung Belle-Croix in Villars-sur-Glâne) genehmigte. Im Oktober 2014 wurde zur Entlastung des Stadtzentrums das Poyaprojekt dem Verkehr übergeben. Im November 2015 kündigte der Staatsrat an, dass der Bau der Tigulet-Brücke und die Modernisierung des Bahnhofs Givisiez öffentlich aufgelegt würden. Damit wird die Situation verbessert; es genügt aber nicht.

Auf anderen sensiblen Strassenachsen im Saanebezirk führte der Staat Verkehrszählungen durch, die bestätigen, was jede und jeder beobachten kann: Der Verkehr nimmt von Jahr zu Jahr zu. Der Bau von Umfahrungsstrassen wird regelmässig geprüft, jedoch nicht umgesetzt. Verkehrszählungen und Analysen reichen für sich allein nicht aus, um die grossen Verkehrsprobleme im Saanebezirk zu lösen.

Um in naher Zukunft ein Verkehrsinfarkt zu vermeiden, muss nun gehandelt werden.

Wir möchten wissen, mit welcher kurz- und mittelfristigen Strategie die RUBD auf folgenden Achsen das Verkehrsaufkommen bewältigen und gewisse wichtige Strassenachsen entlasten will:

- > La Sonnaz–Granges-Paccot
- > Grolley–Belfaux–Givisiez
- > Prez-vers-Noréaz–Rosé/Avry
- > Avry/Rosé–Matran
- > Neyruz–Matran
- > Marly–Freiburg

Falls Arbeiten auf den erwähnten Achsen geplant sind, welches sind die Etappen und wie lautet der Zeitplan?

5. Februar 2016

## **II. Antwort des Staatsrats**

Das Bevölkerungswachstum im Kanton Freiburg geht mit mehr Mobilität und mehr Verkehr einher. Entsprechend sind gewisse Strassenabschnitte – namentlich diejenigen, die in die Stadt Freiburg führen – zu den Hauptverkehrszeiten stark belastet. Um der Zunahme des Strassenverkehrs und den steigenden Mobilitätsbedürfnissen der Pendler gerecht zu werden, wurden Projekte zur Verbesserung des Verkehrsflusses verwirklicht oder sind in Prüfung bzw. in Planung. Die Erfahrung zeigt aber, dass die Erhöhung der Kapazität einer Strasse zu einer Erhöhung des Verkehrsaufkommens führen kann. Deshalb will der Staatsrat mit seiner Politik auch die Verlagerung vom privaten auf den öffentlichen Verkehr fördern, indem er für ein attraktives Bahn- und Busangebot sorgt, insbesondere im Saanebezirk.

### **1. Verdichtung des öffentlichen Verkehrsangebots**

Der Staatsrat führt seit 2010 eine Politik, die den Ausbau des öffentlichen Verkehrsangebots auf dem gesamten Kantonsgebiet Freiburgs zum Ziel hat, um der Nachfrage in der Pendlermobilität gerecht zu werden. Mit der Einführung und dem etappenweise Ausbau der RER Fribourg | Freiburg wurde auf allen regionalen Eisenbahnlinien, die den Hauptort verbinden, der Halbstundentakt verwirklicht. Eine Ausnahme bildet die Verbindung Fribourg/Freiburg–Murten/Morat, auf welcher der Halbstundentakt im Dezember 2017 eingeführt werden wird. Der Saanebezirk profitiert vollumfänglich von dieser Entwicklung, zählt er doch 12 Bahnhöfe: Fribourg/Freiburg, Chénens, Cottens, Neyruz, Rosé, Matran, Villars-sur-Glâne, Grolley, Belfaux CFF, Belfaux-Village, Givisiez sowie Fribourg/Freiburg Poya (seit Dezember 2014 in Betrieb). Die Mehrheit dieser Bahnhöfe verfügt über Parkplätze und bietet sich somit als Schnittstelle zwischen Privatauto und öffentlichen Verkehrsmitteln an. Der Staatsrat will im Übrigen, dass mittelfristig der Viertelstundentakt im Perimeter der Agglomeration Freiburg (auf den Abschnitten Fribourg/Freiburg–Givisiez, Fribourg/Freiburg–Düdingen, Fribourg/Freiburg–Rosé<sup>1</sup>) eingeführt wird.

Parallel zur Verdichtung des Bahnangebots setzt sich der Staatsrat für den Ausbau und die Optimierung des regionalen Busangebots ein. In den Regionen Saane-West und Gibloux wurden im Dezember 2015 bedeutsame Verbesserungen eingeführt. Der Fahrplanwechsel im Dezember 2016 wird besonders dem Sensebezirk und dem oberen Saanebezirk zugutekommen. Auch das städtische Busangebot in der Agglomeration Freiburg wurde verdichtet und die Kadenzen wurden deutlich erhöht. Das PA2 sieht darüber hinaus zahlreiche Massnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses der Busse (z. B. dank Busstreifen) und für den Ausbau des Angebots vor.

---

<sup>1</sup> Die Einführung des Viertelstundentakts auf den Linien der Agglomeration Freiburg ist das Schlüsselprojekt, das der Kanton im November 2014 im Rahmen des Ausbaus Schritts 2030 des strategischen Entwicklungsprogramms (STEP 2030) zusammen mit 15 anderen Angebotskonzepten dem Bundesamt für Verkehr unterbreitet hat. Dieses Projekt wurde auch im Agglomerationsprogramm der 2. Generation der Agglomeration Freiburg (PA2) identifiziert.

## 2. Strasseninfrastrukturprojekte

Ein weiterer Schwerpunkt der Politik, die der Staatsrat angesichts der Verkehrszunahme auf der Strasse führt, besteht darin, die Kapazität des Strassennetzes gezielt zu erhöhen. Neben dem verwirklichten Poyaprojekt sind weitere Projekte in der Projektierungsphase. Dazu zählen der Neubau der Tiguellet-Brücke in Givisiez, die im November 2018 in Betrieb genommen werden soll, sowie drei Projekte, die sich in der unmittelbaren Umgebung des Autobahnanschlusses Freiburg-Süd/Zentrum befinden (Anpassung des Autobahnanschlusses und der Kreuzung Belle-Croix in Villars-sur-Glâne sowie neue Zufahrtsstrasse zum HFR-Freiburg und zum strategischen Sektor Bertigny).

Des Weiteren wurden in einer Studie, welche die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD) in Auftrag gab, 26 Umfahrungsstrassenprojekte – darunter auch mehrere im Saanebezirk – analysiert und in vier Prioritätskategorien eingeteilt. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse, die 2013 veröffentlicht wurden, beschloss der Staatsrat, Planungsstudien für die Projekte der Kategorie I durchzuführen<sup>2</sup>. Die Resultate dieser Planungsstudien werden gegenwärtig analysiert. Der Staatsrat wird demnächst das weitere Vorgehen beschliessen. Die anderen Projekte werden bis Ende 2016 erneut analysiert werden, um deren Zweckmässigkeit vor dem Hintergrund der Entwicklung der Bedürfnisse zu bestimmen.

Zu den Strassenachsen, die von den Grossräten David Bonny und Benjamin Gasser erwähnt werden, kann der Staatsrat Folgendes sagen:

- > La Sonnaz–Granges-Paccot: Das Projekt für die Umfahrungsstrasse Granges-Paccot–Pensier ist zusammen mit sechs anderen Umfahrungsstrassenprojekte Gegenstand einer Planungsstudie. Das Ergebnis dieser Studie wird gegenwärtig analysiert. Der Staatsrat wird 2016 das weitere Vorgehen beschliessen.
- > Grolley–Belfaux–Givisiez: Auch die Umfahrungsstrasse von Belfaux gehört zu den sieben Projekten, für die eine Planungsstudie durchgeführt wurde. Die Aufhebung des Bahnübergangs bei Givisiez (Route de Belfaux) und der Bau der Tiguellet-Brücke werden unter Vorbehalt von Verzögerungen wegen juristischer Verfahren für November 2018 verwirklicht werden. Der Anschluss der Tiguellet-Brücke an die Kantonsstrasse in der Nähe des Autobahnanschlusses Freiburg-Süd/Zentrum wurde in der Studie von 2013 in die Kategorie II eingeteilt. Dieses Projekt sowie der Abschnitt «Barreau» zwischen Belfaux und La Sonnaz werden 2016 einer Neubeurteilung unterzogen werden.
- > Prez-vers-Noréaz–Rosé/Avry: Im Prez-vers-Noréaz werden Lärmsanierungsmassnahmen verwirklicht; für die Ortsdurchfahrt von Avry ist ein VALTRALOC-Projekt vorgesehen. Die Umfahrungsstrasse von Prez-vers-Noréaz wurde in der Studie von 2013 in die Kategorie II eingeteilt und wird 2016 einer Neubeurteilung unterzogen werden.

---

<sup>2</sup> Sieben der neun Projekte in der Kategorie I waren Gegenstand einer Planungsstudie. Das Projekt für die Aufhebung des Bahnübergangs in Givisiez und den Bau der Tiguellet-Brücke soll im Rahmen der Versetzung und Modernisierung des Bahnhofs von Givisiez verwirklicht werden. Für das Projekt wurde dem Grossen Rat bereits ein Studienkreditbegehren unterbreitet. Entsprechend wird das Projekt auch nicht mehr unter den Studien geführt. Weil zudem zwei Projekte der Kategorie I die Gemeinde Belfaux betreffen, wurde beschliessen, die Planungsstudie für das am besten bewertete Projekt (Belfaux – mittlere Variante) durchzuführen.

- > Avry/Rosé–Matran: Der Autobahnanschluss von Matran, für den das Bundesamt für Strassen (ASTRA) zuständig ist, ist Gegenstand eines Projekts, mit dem der Autobahnanschluss vollständig neu gestaltet werden soll.
- > Neyruz–Matran: Die Umfahrungsstrasse von Neyruz wurde in der Studie von 2013 in die Kategorie I eingeteilt und war Gegenstand einer Planungsstudie. Das Ergebnis dieser Studie wird gegenwärtig analysiert. Der Staatsrat wird 2016 das weitere Vorgehen beschliessen.
- > Marly–Freiburg: Die Verlängerung des Busstreifens von Marly Grand Pré bis zum Knoten Charmettes in Freiburg, ist im AP2 der Agglomeration vorgesehen und dürfte für 2019 verwirklicht werden. Das Projekt für die Strassenverbindung Marly–Matran wird 2016 einer Neubeurteilung unterzogen werden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Staatsrat im Bereich der Mobilität eine aktive Politik führt. Auf der einen Seite setzt er sich für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs ein und auf der anderen Seite wurden mehrere Strassenprojekte für einen flüssigeren Verkehr und für die Entlastung gewisser Gemeinden bereits verwirklicht oder werden gegenwärtig projektiert. Dabei ist es jedoch unerlässlich, die Priorität der einzelnen Projekte festzulegen und zu bestimmen, welche zuerst verwirklicht werden sollen.

*12. April 2016*